

Serie: «Warum tun SIE das?» (IXX)

# Sockenbestellungen aus der ganzen Schweiz

Allwöchentlich treffen sich in manchen Pfarreien Frauen zum Stricken. So auch in Alpnach. Theres Amstad leitet die Frauengruppe, besorgt Strickmaterial und kurbelt das Verkaufsgeschäft an. Handgestrickte Alpnacher Socken werden in der ganzen Schweiz getragen.

Auf der Webseite der Frauengemeinschaft Alpnach findet sich unter «Verein» ein Link, der zur Strickgruppe führt. «Stricken in der Gruppe – ein ganz besonderes Erlebnis», heisst es dort. Und weiter: «Interessierte sind eingeladen, in ungezwungener Gruppenatmosphäre mitzumachen.» Die Gruppe strickt jeden Dienstagnachmittag von 13.30 bis 16.00 Uhr (Schulferien ausgenommen) im Vereinslokal der Frauengemeinschaft. Kontaktperson und «Lismichefin» ist Theres Amstad. Sie erzählt uns über ihr Ehrenamt mit den bereits langjährigen und treuen Alpnacher Strickerinnen und Näherinnen.

## An einer Dorfchilbi «entdeckt»

Wie so viele Frauen in Obwaldner Pfarreien gehört Theres Amstad seit Jahren zur Frauengemeinschaft (FG). Anlässlich einer Dorfchilbi – jeweils organisiert von den FG-Vorstandsfrauen – wurde sie «entdeckt» und als neues Vorstandsmitglied angefragt. Theres sagte in der damaligen Familiensituation spontan zu. Ihre drei Kinder waren bereits erwachsen und selbständig. Daher konnte sie sich ihre Zeit frei einteilen und Mithilfe anbieten. Nun muss gesagt sein, dass erst der Ämtchentauch mit einer Vorstandskollegin sie – auf ihren

*Für den Verkauf bereit: Lätzli, Küchenschürzen, Noscheli, Spieltiere, Mützen, Handschuhe, Kinderpullöverli und noch vieles mehr. Lismichefin Theres hat den Überblick und freut sich mit ihren Frauen besonders über das florierende Sockengeschäft.*



Wunsch hin – zur Lismiergruppe führte. Dort war und ist sie bis heute im Element. Nähen galt schon immer als ihr Hobby, und bei den sattelfesten Strickerinnen fühlte sie sich von Anfang an wohl. Die Arbeit im FG-Vorstand konnte sie nach einigen Jahren weitergeben. Der Lismiergruppe blieb sie treu und steht ihr bereits seit über zwölf Jahren als geschäftstüchtige Chefin vor.

## Sie sorgt für Material, Arbeit und Unterhaltung

Theres beschreibt ihre Arbeit mit den jeweils sechs bis neun Lismierfrauen so: «Ich Sorge fürs Material, für Arbeit, für Unterhaltung und für Kaffee- und

Kuchenpausen!» Tatsächlich weiss, wer Theres kennt, dass sie eine unkomplizierte, spontane, gesprächige, überaus hilfsbereite und weltoffene Frau ist. Mit ihr lässt sich über Gott und die Welt, über das Dorf, die Politik, das TV-Programm oder über Musik diskutieren. In ihrer Nähe wird es bestimmt niemandem langweilig und die Arbeit geht auch nicht aus. Zwar harze das Geschäft in letzter Zeit: Die Verkaufsmöglichkeiten sind in der Coronazeit geschrumpft. Es gibt keine grosse Dorfchilbi und keinen Weihnachtsmarkt! Dazu kommt, dass «handglismeti Chinderpullöverli und Kleidli eifach nimmä in sind», bedauert Theres.



*Theres Wallimann (links) und Margrit Barmettler (rechts) stricken fleissig, während Lismarchefin Theres Amstad (Mitte) «handglismet» Werke zeigt und die Strickerinnen unterstützt und unterhält.*

### Spezialaufträge von Pfarrei und Schule

Auch schon mussten die Frauen 50 Paar rote Stulpen für ein Jungwachtlager stricken. Oder Lehrerinnen liessen ihre Handpuppen nach ihren Vorstellungen von den Strickfrauen anfertigen. Eine perfekte Geschäftsidee hatte vor einigen Jahren der inzwischen verstorbene Gatte von Theres: Socken in Gratisinseraten anbieten. Und tatsächlich bekamen die

Lismerfrauen daraufhin Sockenbestellungen aus der ganzen Schweiz. Der grosse Vorrat war im Nu aufgebraucht. Das Sockengeschäft via Inserat läuft bis heute recht gut. Theres führt die Bestellungen selbst aus, schreibt ein paar Zeilen dazu und bringt die Päckli auf die Post.

Die ehemalige Metzgerstochter ist von Haus aus geschäftstüchtig. Sie weiss genau, wo sie qualitativ gute Wolle und schönen Stoff erhält, und wählt sorgfältig und preisbewusst aus. Die Frauen möchten schon etwas Profit machen mit ihrer Arbeit. Der Erlös kommt nämlich der Sozialkasse der FG zugute und wird für hilfsbedürftige Frauen und Familien eingesetzt. Von ihren Lismerfrauen schwärmt Theres: «Manchmal stricken sie mich fast z Bodä ... Sie sind sehr fleissig und sorgfältig.» Zum Geburtstag und zu Weihnachten bekommen die Frauen ein Geschenk von Theres und auch durch das Jahr immer wieder ein gutes Wort zu hören.



*(Bilder: Vreni von Rotz)*

*Tiger und Bär fühlen sich wohl bei den Schulkindern. Lismarchefin Theres weist darauf hin, dass ihre Strick- und Nähfrauen so ziemlich alle Wünsche erfüllen können.*

### Eine weitere FG-Strickgruppe gibt es in Sarnen

Kontaktperson ist dort Erika Stefani, Feldheim 5, 6060 Sarnen (Tel. 041 660 10 47), welche einmal im Monat zum «Lismä» und Nähen einlädt. Zurzeit sind es sieben bis acht Frauen, welche miteinander in einer geselligen Runde arbeiten. Die Produkte werden immer im November im Zytladä in Sarnen angeboten.

### Warum tust du das?

Theres meint: «Ich habe Zeit. Das Zusammensein mit den Frauen macht mir Freude und Spass. Sie sind dankbar für meine Begleitung. Wir alle gehen für eine gute Sache gerne ausser Haus. Nähen ist mein Hobby.» Sie erachte es auch ein bisschen als christliche Pflicht, sich in der Pfarrei einzusetzen und mitzuwirken. Regelmässig trifft man Theres im Sonntagsgottesdienst, dort tankt sie auf für ihren vielseitigen Familien- und Vereinsalltag, für ihr Engagement im Freundes- und Verwandtenkreis.

Etwas Werbung darf auch im Pfarreiblatt sein. Bestellungen nimmt Theres Amstad unter 079 403 30 75 direkt entgegen. Ein kleines Geschenk- und Wintersortiment bieten Helferinnen am Alpnacher Weihnachtsmarkt «AdventsZauber» vom 27. November am Stand der Pfarrei Alpnach an.

*Vreni von Rotz-Ettlin*

### Ohne Freiwilligenarbeit geht (fast) nichts

Die Serie «Warum tun SIE das?» stellt monatlich Ehrenamtliche aus einer Obwaldner Pfarrei vor. Nach den Ausgaben im vergangenen Jahr setzt das Pfarreiblatt die Serie bis Ende 2021 fort. Die Auswahl ist zufällig. *red.*